

Sowjetische militärische und geopolitisch-aggressive Einsätze nach 1945

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dehnte die Sowjetunion ihren Einfluss durch eine Reihe von **militärischen Interventionen, verdeckten Operationen, Stellvertreterkriegen und Unterstützungsleistungen** aus. Im Folgenden wird **chronologisch** aufgeführt, in welchen Jahren und Regionen die UdSSR *direkt oder indirekt militärisch* aktiv wurde, welche **Form der Beteiligung** jeweils vorlag (von **Invasionen** über **Truppeneinsätze** bis zu **Waffenlieferungen** und **Geheimdienstaktionen**) und welcher **politische Hintergrund** zugrunde lag. Dabei werden sowohl **offene militärische Interventionen** als auch **verdeckte Einsätze** und **Unterstützungen autoritärer Regime weltweit** berücksichtigt.

1940er Jahre: Erste Konflikte des Kalten Krieges (1945–1949)

- **1945/46 – Nordiran (Irankrise):** In Nordiran versuchte die Sowjetunion direkt nach Kriegsende, durch **Besatzung** und Förderung separatistischer „Volksregierungen“ in iranisch-Aserbaidschan und Kurdistan eigene Satellitenstaaten zu etablieren[1]. Stalin weigerte sich zunächst, die Rotarmetruppen wie vereinbart abzuziehen, um den **prosovjatischen Abspaltungsbewegungen** Rückendeckung zu geben. Unter internationalem Druck (UNO, USA) zog die UdSSR ihre Truppen 1946 letztlich ab – dieser erste Ost-West-Konflikt gilt als Auftakt des Kalten Krieges.
- **1945–1948 – Osteuropa (Sicherung der kommunistischen Herrschaft):** In den von der Roten Armee befreiten Ländern Ostmittel- und Südosteuropas **garantierte die sowjetische Militärpräsenz** die Etablierung kommunistischer Regime. Wo nötig, gingen sowjetische Besatzungstruppen gegen antikommunistische Kräfte vor[2]. Bis 1948 waren alle osteuropäischen Staaten (darunter Polen, die DDR, Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien, Ungarn) fest in den sowjetischen Machtbereich integriert – dieser Prozess der „Sowjetisierung“ basierte auf **Druck und militärischer Kontrolle** durch Moskau.
- **1946–1949 – Griechischer Bürgerkrieg (Stellvertreterkrieg):** Während in Griechenland royalistische und kommunistische Partisanen um die Macht kämpften, **unterstützte die UdSSR verdeckt die kommunistischen Aufständischen**, hielt sich jedoch aufgrund geopolitischer Absprachen (der „Percentages“-Übereinkunft mit Großbritannien) offiziell zurück[3]. Die sowjetischen Verbündeten Jugoslawien und Bulgarien boten Rückzugsräume und Waffen für die griechischen Kommunisten, was diesen Konflikt zu einem **frühen Stellvertreterkrieg** im Ost-West-Gegensatz machte. Letztlich siegte 1949 jedoch die pro-westliche griechische Regierung; der begrenzte sowjetische Einfluss blieb folgenlos.
- **1948/49 – Berlin-Blockade:** Am 24. Juni 1948 riegelte die Sowjetunion als *erster offener Akt des Kalten Krieges* die Westsektoren Berlins vollständig ab[4]. Diese **Blockade West-Berlins** zielte darauf ab, die Westalliierten zum Aufgeben ihrer Präsenz zu zwingen und ganz Berlin sowie Deutschland unter sowjetische Kontrolle zu bringen[5]. Die Westmächte reagierten mit der Luftbrücke, während die Sowjets die

Versorgung abschnitten. Politischer Hintergrund war die westliche Währungsreform und die Gründung eines westdeutschen Staates, die Moskau zu sabotieren suchte. Am 12. Mai 1949 gab die UdSSR die Blockade ergebnislos auf – sie hatte ihr Ziel, Berlin in ihren Machtbereich zu ziehen, nicht erreicht[6].

1950er Jahre: Konfrontation der Blöcke und offene Interventionen

- **1950–1953 – Koreakrieg (Stellvertreterkrieg in Asien):** Im Koreakrieg blieb die Sowjetunion offiziell im Hintergrund, leistete jedoch entscheidende Hilfe für Nordkorea. *Art der Beteiligung: Waffenlieferungen, Militärberater und geheime Kampfeinsätze.* Die nordkoreanische Armee war von sowjetischen Offizieren aufgebaut und mit sowjetischen Panzern, Artillerie und Flugzeugen ausgerüstet[7]. Nach dem Eingreifen der USA entsandte Moskau ab Ende 1950 **heimlich Jagdfliegerverbände (MiG-15)** nach Korea; sowjetische Piloten flogen in chinesischen Uniformen unter nordkoreanischer Hoheitszeichen Luftkämpfe gegen US-Maschinen[8]. Hintergrund: Stalin wollte die Ausweitung des Kommunismus in Asien vorantreiben, ohne einen direkten Krieg mit den USA zu riskieren – Korea wurde so zum **Stellvertreterkrieg** zwischen Ost und West, in dem die UdSSR indirekt mit den USA rang[9].
- **1953 – Niederschlagung des Aufstands in der DDR:** Am 17. Juni 1953 erhoben sich ostdeutsche Arbeiter gegen das SED-Regime – die **Sowjetarmee schlug diesen Volksaufstand blutig nieder**. *Art der Beteiligung: Direkter Truppeneinsatz zur Ordnungssicherung.* Über 20.000 Soldaten in 16 sowjetischen Divisionen mit Panzern wurden in Ost-Berlin und anderen Städten mobilisiert[10]. Gemeinsam mit DDR-Polizeikräften schossen sie auf Demonstranten und verhängten das Kriegsrecht, über 50 Aufständische wurden getötet oder zum Tode verurteilt[11]. Politischer Hintergrund war Moskaus Entschlossenheit, **die kommunistische Herrschaft im Ostblock aufrechtzuerhalten**. Die gewaltsame Intervention – einer der größten Militäreinsätze in Europa nach 1945 – demonstrierte, dass die DDR „ein Teil des sowjetischen Imperiums war und nicht zur Disposition stand“[12].
- **1956 – Ungarischer Volksaufstand:** Im Herbst 1956 versuchte Ungarn, unter Imre Nagy aus dem sowjetischen Block auszubrechen. Die Reaktion Moskaus folgte prompt mit einer **Invasion**: *Art der Beteiligung: Massive Truppeneinmarsch und Panzeroffensive.* Am 4. November 1956 marschierten überlegene Verbände der Sowjetarmee (rund 60.000 Mann mit 2.000 Panzern) in Budapest und anderen Städten ein, um die Revolution gewaltsam zu beenden[13]. Nach wenigen Tagen schweren Kampfes war der Aufstand niedergeschlagen; eine moskautreue Regierung (unter János Kádár) wurde eingesetzt[13]. Politischer Hintergrund war die Doktrin, **keinen Verlust eines „Bruderstaates“ zu dulden**. Während die Welt durch die gleichzeitig laufende Suezkrise abgelenkt war, konnte die UdSSR ungehindert in Ungarn agieren. Schätzungsweise 2.500 Ungarn und über 700 sowjetische Soldaten kamen ums Leben; der Westen protestierte zwar, griff aber nicht ein[13].
- **1956 – Suezkrise (Ägypten):** Als Ägyptens Präsident Nasser den Sueskanal verstaatlichte, griffen Großbritannien, Frankreich und Israel im Oktober 1956 militärisch ein. Die Sowjetunion **stellte sich entschlossen auf die Seite Ägyptens**. *Art der Beteiligung: Waffenlieferungen, Militärberater und diplomatische Kriegsdrohung.*

Schon 1955 hatte Moskau über Prag moderne Waffen an Nasser geliefert; in der Krise drohte Ministerpräsident Bulganin am 5. November 1956 den intervenierenden Mächten sogar unverhüllt mit sowjetischem **Militärschlag und der „Vernichtung der Aggressoren“** – unter Anspielung auf Atomwaffen[14]. Diese Drohung, zusammen mit Druck der USA, zwang London und Paris zum Rückzug. Im Ergebnis profilierte sich die UdSSR als Schutzmacht der arabischen Staaten: **Fortan unterstützte Moskau Ägypten und Syrien militärisch wie wirtschaftlich** (Aufrüstung der Armeen, Bau des Assuan-Staudamms etc.)[15]. Hintergrund war das Machtvakuum infolge des britisch-französischen Prestigeverlusts – die Sowjetunion nutzte die Chance, ihren Einfluss im Nahen Osten auszubauen, und konnte zugleich ungestört den Ungarn-Aufstand niederwerfen[15].

1960er Jahre: Globale Stellvertreterkriege und nukleare Konfrontation

- **1955–1975 – Vietnamkrieg (Unterstützung Nordvietnams):** Über zwei Jahrzehnte engagierte sich die UdSSR intensiv im Konflikt in Indochina auf Seiten der kommunistischen Viet Minh/Nordvietnamesen. *Art der Beteiligung: umfangreiche Waffen- und Materiallieferungen, Militärberater und geheim entsandte Spezialeinheiten.* Nachdem Moskau 1950 Ho Chi Minhs Demokratische Republik Vietnam offiziell anerkannt hatte, erhielt Hanoi ab den späten 1950ern wachsende Hilfe. Insbesondere während des US-Vietnamkriegs (1965–1975) lieferte die Sowjetunion **Massen an Kriegsgerät:** monatlich zehntausende Tonnen Treibstoff und Getreide, modernste Waffen wie Panzer, MiG-21-Abfangjäger, Flugabwehrraketen und Radars[16]. Im Jahr 1966 hielten sich ca. 500 sowjetische Militärspezialisten in Nordvietnam auf[17]. Außerdem operierten sowjetische Flugabwehr-Truppen und Piloten verdeckt zur Bedienung der Flugabwehr (SAM-Stellungen), welche den amerikanischen Flugzeugen erhebliche Verluste zufügten. Politischer Hintergrund: Die UdSSR wollte ihren Einfluss in Asien wahren und die Ausbreitung des US-Einflusses eindämmen. Trotz ideologischer Rivalität zur Volksrepublik China unterstützte Moskau Hanoi als **Teil der globalen Containment-Strategie** gegen die USA. Die Unterstützung belief sich bis Kriegsende auf geschätzte 3–8 Milliarden Dollar und trug wesentlich zum Sieg Nordvietnams 1975 bei[16].
- **1962 – Kubakrise (Stationierung von Atomraketen auf Kuba):** Im Herbst 1962 eskalierte die Konfrontation, als die Sowjetunion in **Geheimoperation „Anadyr“ atomare Mittelstreckenraketen und Truppen auf Kuba installierte** – als Antwort auf US-Raketen in der Türkei und zum Schutz des Castro-Regimes. *Art der Beteiligung: Verdeckte Stationierung strategischer Waffen.* Diese Aktion führte zur Kubakrise im Oktober 1962: Die USA entdeckten die Abschussbasen und forderten den Abzug, es drohte ein Atomkrieg. Chruschtschow verfolgte zwei Ziele: Zum einen **Schutz Kubas vor einer weiteren US-Invasion**, zum anderen **Herstellung eines Nukleargleichgewichts** durch Bedrohung des amerikanischen Hinterlands[18]. Tatsächlich verfolgte Moskau mit den Raketen „offensichtlich nicht nur den Schutz Kubas, sondern vor allem die Herstellung eines militärischen Gleichgewichts“ mit den USA[18]. Nach 13 Tagen höchster Spannung zog die UdSSR ihre Raketen letztlich ab (gegen das US-Versprechen, Kuba nicht anzugreifen und eigene Raketen in der Türkei abzubauen). Politisch ging die Sowjetunion zwar als *vermeintlicher Zurückweichender*

hervor, konnte aber Kubas sozialistische Regierung dauerhaft sichern. Die Krise zeigte die Grenzen sowjetischer Expansion – ein direktes militärisches Abenteuer vor der „Haustür“ der USA brachte die Welt an den Rand des Atomkriegs.

- **1967 – Sechstagekrieg (Nahostkonflikt):** In den Jahren vor dem Sechstagekrieg baute die UdSSR ihren Einfluss im Nahen Osten stark aus und **unterstützte die arabischen Staaten militärisch**. *Art der Beteiligung: Militärische Beratung, Kriegsplanung und Desinformation*. So entwarfen sowjetische Militärberater bereits 1966 für Ägypten den geheimen „Schild-und-Schwert“-Plan für einen Krieg gegen Israel[19]. Kurz vor Kriegsausbruch 1967 lieferte Moskau **irreführende Geheimdienstinformationen** an Syrien und Ägypten, die behaupteten, Israel bereite einen Angriff vor – diese Falschmeldung heizte die Krise an und ermutigte die arabische Seite zur Mobilisierung[20]. Während des Sechstagekriegs selbst im Juni 1967 blieb die UdSSR zwar offiziell neutral, verlor aber massiv an Prestige, als ihre Verbündeten Ägypten und Syrien binnen Tagen geschlagen wurden. Unmittelbar danach half Moskau beim Wiederaufbau: **Sowjetische Waffen und Berater fluteten in die Region**. Ab 1968 führten ägyptische Streitkräfte mit sowjetischer Unterstützung den „Abnutzungskrieg“ gegen Israel[21]. Dabei waren zeitweise **rund 20.000 sowjetische Militärberater und Experten** in Ägypten stationiert, einschließlich Piloten und Flugabwehrpersonal – 1969/70 kam es sogar zu direkten Luftgefechten zwischen sowjetischen und israelischen Piloten. Etwa 35 sowjetische Militärberater fanden in diesem Konflikt den Tod[22]. Hintergrund: Die UdSSR wollte den Einfluss der USA in Israel ausgleichen und ihre Stellung bei den „sozialistischen“ Regimes von Nasser (Ägypten) und Baath-Syrien festigen. Gleichzeitig demonstrierte sie durch die massive Aufrüstung arabischer Armeen globale Reichweite im Rahmen der Supermacht Konkurrenz.
- **1968 – Prager Frühling (Intervention in der Tschechoslowakei):** Als die tschechoslowakische KP unter Alexander Dubček 1968 einen liberalen „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ propagierte, schritten Moskau und seine Verbündeten brutal ein. *Art der Beteiligung: Militärische Invasion durch Warschauer-Pakt-Truppen*. In der Nacht vom 20. auf den 21. August 1968 marschierten rund 500.000 Soldaten aus fünf Ostblock-Staaten – angeführt von der Sowjetarmee – in die Tschechoslowakei ein, um den Prager Reformkurs zu stoppen[23]. Trotz vereinzelter zivilen Widerstands (Barrikaden, Demonstrationen) wurde das Land kampflos besetzt. Etwa 98 Tschechoslowaken und 50 Angehörige der Invasionstruppen kamen ums Leben[24]. Politischer Hintergrund war die sogenannte *Breschnew-Doktrin*, wonach die UdSSR das „Recht“ beanspruchte, in sozialistischen Staaten zu intervenieren, wenn der Kommunismus dort gefährdet schien. Die Besetzung der ČSSR zementierte für weitere 20 Jahre die sowjetische Dominanz in Osteuropa, führte aber zur weltweiten Verurteilung – sogar befreundete Parteien in Westeuropa distanzieren sich offen vom sowjetischen Vorgehen[25][26].
- **1969 – Chinesisch-sowjetischer Grenzkrieg:** Im März 1969 eskalierte der latente Konflikt zwischen der UdSSR und der Volksrepublik China zu offenen Gefechten am Ussuri-Fluss (Insel Damansky/Zhenbao). *Art der Beteiligung: Begrenzte militärische Zusammenstöße*. Mehrere Scharmützel zwischen Grenztruppen gipfelten im sogenannten **Zwischenfall am Ussuri**, einem **Grenzkonflikt** auf dem Höhepunkt des

ideologischen Zerwürfnisses zwischen Peking und Moskau[27]. Grund war der ungeklärte Verlauf der Grenze; beide kommunistischen Großmächte beanspruchten das Gebiet. Die Gefechte forderten Dutzende Tote auf beiden Seiten und hätten beinahe zu einem größeren Krieg geführt[27]. Die Sowjetunion erwog sogar kurzfristig präventive Atomschläge gegen China, was jedoch nicht umgesetzt wurde. Schließlich beruhigte sich die Lage durch Verhandlungen im Herbst 1969 wieder etwas. Politischer Hintergrund: Der Bruch zwischen Mao und der sowjetischen Führung um die Vormacht im kommunistischen Lager – hier traten zwei ehemalige Verbündete militärisch gegeneinander an, was **die Spaltung der kommunistischen Weltbewegung** manifestierte.

1970er Jahre: Expansion in der „Dritten Welt“ und große Interventionen

- **1974–1991 – Äthiopischer Bürgerkrieg (Unterstützung des Derg-Regimes):** Nach dem Sturz des Kaisers Haile Selassie 1974 etablierte sich in Äthiopien eine marxistisch-leninistische Militärjunta (*Derg* unter Mengistu Haile Mariam). Ab Mitte der 1970er wandte sich dieses Regime von den USA ab und suchte die Nähe Moskaus – die Sowjetunion wurde zum Hauptmäzen. *Art der Beteiligung: Massive Militärhilfe, Entsendung von Waffen und Fachpersonal.* Insbesondere ab 1977 erhielt Addis Abeba **militärische Ausrüstung in großem Umfang** (Panzer, Flugzeuge, Artillerie) sowie die Unterstützung tausender kubanischer Kampftruppen, was die Armee Äthiopiens zur stärksten in der Region machte[28]. Die UdSSR investierte auch wirtschaftlich (Lieferung von Gerät, Beratung beim Aufbau sozialistischer Strukturen). Durch diese Hilfe wurde Äthiopien eine Regionalmacht und blieb bis 1991 fest im pro-sowjetischen Lager[28]. Hintergrund: Nach dem ideologischen Wechsel Äthiopiens wollte Moskau sein Einflussgebiet am Horn von Afrika sichern – auch als Gegenpol zu pro-westlichen Staaten wie Kenia oder zum mit den USA verbündeten Nachbarn *Somalia*. Der äthiopische Bürgerkrieg (gegen verschiedene separatistische und oppositionelle Bewegungen, u.a. in Eritrea) dauerte bis zum Zusammenbruch der UdSSR an; er wurde durch die ständige sowjetische Unterstützung des Mengistu-Regimes verlängert, endete jedoch 1991 mit dem Sieg der Rebellen kurz nach dem Wegfall der sowjetischen Nachschublinien.
- **1977/78 – Ogadenkrieg (Äthiopien vs. Somalia):** Ein Schwerpunkt der sowjetischen Einmischung in Afrika war der Ogadenkrieg zwischen Äthiopien und Somalia. Zunächst hatte die UdSSR Somalia (Siad Barre) unterstützt – doch als Barre 1977 den überwiegend von Somali bewohnten Ogaden (damals zu Äthiopien gehörig) angriff, vollzog Moskau einen drastischen **Seitenwechsel**. *Art der Beteiligung: Militärische Unterstützung einer Konfliktpartei (Äthiopien) inklusive Luftbrücke und ausländischen Truppen.* Ab Juni 1977 brach die Sowjetführung mit Somalia und bot dem sozialistischen Derg-Regime **massive Hilfe** an[29][30]. Unter direkter Koordination sowjetischer Berater wurde eine Luftbrücke eingerichtet, welche riesige Mengen an Waffen nach Äthiopien brachte; gleichzeitig **entsandte Kuba über 15.000 Soldaten** (mit sowjetischer Logistik) an die Front. Diese internationale Intervention kehrte den Kriegsverlauf um: Anfang 1978 musste Somalia – nun ohne sowjetische Waffen – die Niederlage einräumen[29]. Politischer Hintergrund: Die UdSSR entschied sich, **den „verlässlicheren“ Partner Äthiopien zu stützen**, um einen sozialistischen Staat zu retten, auch wenn das bedeutete,

den einstigen Verbündeten Somalia zu verlieren[29]. Somalia wandte sich in der Folge den USA zu. Der Ogadenkrieg demonstrierte die globale Schachzug-Politik der Supermächte: Moskau zeigte, dass es bereit war, durch **massive Militärintervention in Übersee** Einflussgebiete zu behaupten – in diesem Fall auf dem afrikanischen Kontinent.

- **1975–2002 – Angolanischer Bürgerkrieg:** Nach dem Ende der portugiesischen Kolonialherrschaft 1975 geriet Angola in einen langjährigen Bürgerkrieg zwischen der marxistischen MPLA und anti-kommunistischen Rebellen (UNITA, FNLA). Die Sowjetunion **unterstützte die MPLA-Regierung in Luanda militärisch und logistisch**, um einen sozialistischen Staat in Afrika zu etablieren. *Art der Beteiligung:* **Waffenlieferungen, Militärberater und Proxy-Truppen via Kuba.** Bereits vor der Unabhängigkeit erhielt die MPLA Hilfe von der UdSSR und verbündeten Staaten (DDR, Kuba)[31]. Als 1975 südafrikanische Truppen und von den USA unterstützte Kräfte intervenierten, orchestrierte Moskau gemeinsam mit Fidel Castro eine Gegenintervention: **Kubanische Kampftruppen (bis zu 36.000 Mann)** wurden nach Angola entsandt, ausgerüstet mit sowjetischem Kriegsgerät[32]. Die UdSSR flog Tonnen an Waffen ein (Panzer, Flugabwehr, Artillerie) und stationierte eigene Militärexperten zur Beratung. Washington betrachtete diese Einmischung des Ostblocks in Afrika als strategische Bedrohung[32], woraufhin die USA und das Apartheid-Regime in Südafrika die angolanischen Rebellen jahrelang unterstützten. Im Verlauf der 1980er blieb Angola jedoch fest an die UdSSR gebunden[33]. Politischer Hintergrund: Dieser Konflikt war Teil des *globalen Stellvertreterkriegs* – die Sowjetunion wollte nach den Niederlagen in Asien (Vietnam gewonnen, aber keine Ausbreitung in Thailand/Malaysia) und Nahost (Kein Sieg der arabischen Koalition) in Afrika Einflusszonen gewinnen. Angola wurde zum Symbol des sowjetischen Engagements in der „Dritten Welt“. Der Krieg endete erst 2002 (nach dem Kalten Krieg); die entscheidende militärische Stabilisierung der MPLA-Herrschaft in den 70er/80er Jahren war jedoch maßgeblich Moskaus Verdienst[32].
- **1979–1989 – Intervention in Afghanistan:** Die wohl größte und kostspieligste Auslandsmilitäraktion der Sowjetunion nach 1945 war der **Afghanistan-Krieg**. Um die kommunistische Regierung in Kabul vor dem Zusammenbruch zu bewahren, marschierte die Rote Armee ab dem 25. Dezember 1979 in Afghanistan ein. *Art der Beteiligung:* **Offene militärische Invasion und Besetzung.** Rund 115.000 sowjetische Soldaten kämpften fast ein Jahrzehnt lang gegen islamisch-konservative Mujaheddin-Guerillas[34]. Gleich zu Beginn führten KGB-Spezialkräfte am 27. Dezember 1979 die **Operation „Sturm-333“** durch, bei der Präsident Hafizullah Amin im Präsidentenpalast erschossen und durch den Moskau-treuen Babrak Karmal ersetzt wurde[35]. In den folgenden Jahren geriet die sowjetische Armee in einen zermürbenden Guerillakrieg. Trotz absoluter Lufthoheit und schwerer Waffen gelang es den Sowjets nie, die Kontrolle über die ländlichen Gebiete zu sichern[36]. Die USA, Pakistan, China und andere Länder unterstützten die afghanischen Widerständler massiv mit Waffen (darunter Stinger-Luftabwehrraketen) – Afghanistan wurde zum **Blutigen Stellvertreterkrieg auf sowjetischer Seite**. Bis 1989 starben etwa **15.000 sowjetische Soldaten**; die Verluste und der öffentliche Unmut im eigenen Land trugen zur Krise der Sowjetunion bei. Am 15. Februar 1989 zog das „Begrenzte Kontingent“ die letzten Truppen ab[37][38]. Die Bilanz: Afghanistan war verwüstet, zwischen 600.000 und 1,5 Millionen Afghanen kamen ums Leben und rund 5 Millionen wurden zu Flüchtlingen[38]. Politischer

Hintergrund: Die Intervention sollte den geopolitischen Einfluss der UdSSR in Zentralasien sichern und einen *sozialistischen Brückenkopf* an der Südflanke (Grenze zu Pakistan/Iran) erhalten. Doch der Krieg erwies sich als **militärisches Fiasko** und beschleunigte den Zerfall des sowjetischen Imperiums – er markierte das letzte große militärische Abenteuer der UdSSR vor ihrem Zusammenbruch 1991.

Literaturverweise: Die obigen Angaben basieren auf historischen Analysen und zeitgenössischen Quellen, u.a. den Dokumentationen der Wikipedia-Artikel^{[1][4][7][11][13][14][20][23][27][28][29][32][38]}, die die jeweiligen Einsätze, Hintergründe und Konsequenzen detailliert darstellen. Diese chronologische Übersicht verdeutlicht, wie die Sowjetunion von 1945 bis zu ihrem Ende 1991 mit militärischen Mitteln versuchte, ihren globalen Einfluss auszuweiten und die weltpolitische Ordnung im Sinne des Sozialismus zu gestalten.

[1] Irankrise – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Irankrise>

[2] [3] Russlands Kriege -

<https://www.feininger.eu/russlands-kriege/>

[4] [5] [6] Berlin-Blockade – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Blockade>

[7] [8] [9] Koreakrieg – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Koreakrieg>

[10] [11] [12] Aufstand vom 17. Juni 1953 – Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Aufstand_vom_17._Juni_1953

[13] Ungarischer Volksaufstand – Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Ungarischer_Volksaufstand

[14] [15] Suezkrise – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sueskrise>

[16] [17] Nordvietnam – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nordvietnam>

[18] Kubakrise – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kubakrise>

[19] [20] [21] [22] Sechstagekrieg – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sechstagekrieg>

[23] [24] [25] [26] Prager Frühling – Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Prager_Fr%C3%BChling

[27] Zwischenfall am Ussuri – Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Zwischenfall_am_Ussuri

[28] Äthiopischer Bürgerkrieg – Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84thiopischer_B%C3%BCrgerkrieg

[29] [30] Ogadenkrieg – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ogadenkrieg>

[31] [32] [33] Bürgerkrieg in Angola – Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerkrieg_in_Angola

[34] [35] [36] [37] [38] Krieg in Afghanistan (1979–1989) – Wikipedia

https://de.wikipedia.org/wiki/Afghanischer_B%C3%BCrgerkrieg_und_sowjetische_Intervention